

**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief  
**Herausgeber:** Stiftung Dorfarchiv Adelboden  
**Band:** 78 (2017)

**Artikel:** Das grosse Wunder im Juni 1963 in Adelboden  
**Autor:** Fuhrer-Willen, Adolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1062749>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

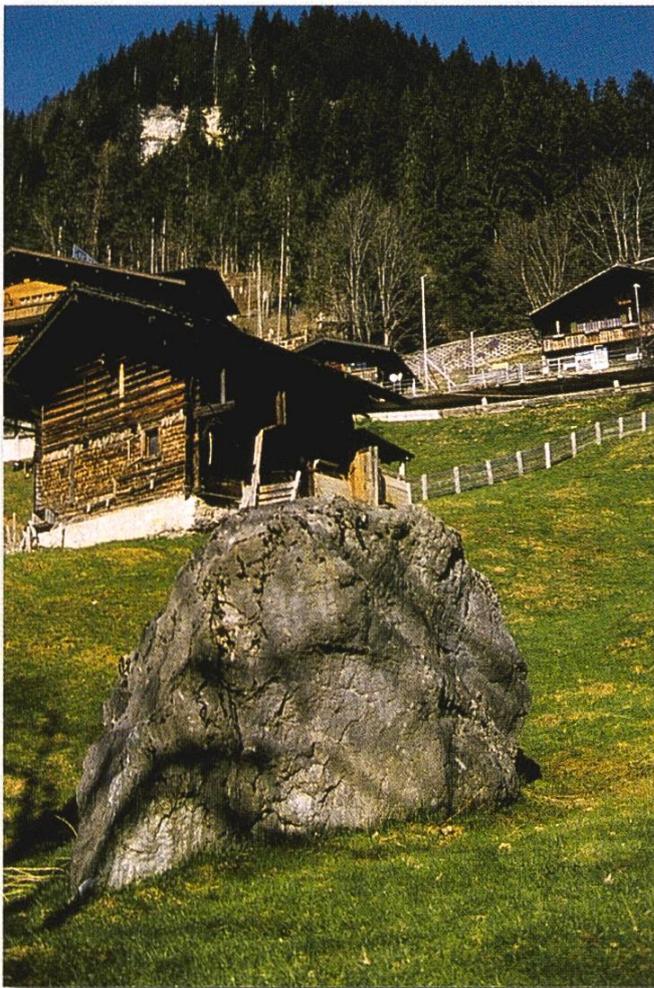
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das grosse Wunder im Juni 1963 in Adelboden

Es geschah an einem Freitag im Juni 1963, am späten Nachmittag: Wie mir der damals 10-jährige Ruedi Gempeler-Willen erzählte, hörte er, als er das Elternhaus im Wiidli verliess, einen grossen Lärm vom Flueweidfelsen her und sah, wie grosse Tannen in Richtung Hotel Huldi-Waldhaus umgeknickt wurden. Als man dem Ereignis nachging, lag ein riesengrosser Felsblock unterhalb des Schürlis der Geschwister Allenbach im Gruebi. Die Nachforschung ergab, dass dieser Block sich in den Flueweidfelsen gelöst hatte und Richtung Tal hinuntergedonert war.



Wie von höherer Hand gesteuert, schlängelte sich dieser durch den Tannenwald und die untenher liegenden Häuser hindurch dem Talboden zu, wo er schlussendlich zum Stillstand kam.

Nebst ein paar umgelegten Tannen sowie einem Loch in der bordseitigen Hälfte der Heinrichseggenstrasse, wo der Felsblock aufgeschlagen hatte, hielt sich der Schaden in Grenzen.

Man stelle sich vor, er hätte das Hotel Waldhaus, den Verkehr auf der Strasse oder am Schluss noch das Schürli getroffen – was für ein Unglück entstanden wäre!

### Masse des Felsbrockens:

Grösse: ca. 10 m<sup>3</sup>

Gewicht: ca. 25 t

Grösster Umfang: ca. 15 m Länge / ca. 10 m Breite

Einschlagswanne: ca. 40 cm (geschätzt)

*Adolf Fuhrer-Willen, Stigelschwand*